

klima.wandel.medien.welt.küste.kultur. **KlimaWelten**

BGHS

Bielefeld University

KULTURWISSENSCHAFTLICHES  
INSTITUT ESSEN

Eine globale (Medien)Ethnografie lokaler Praktiken der Klimawahrnehmung bzw.  
-deutung und des Umgangs mit Meeresveränderungen

# Jahresbericht 2010

## der

# Nachwuchsforschungsgruppe

# „KlimaWelten“



**Kontakt:**

Dr. Heike Greschke

Universität Bielefeld

**Berichtszeitraum:**

01. August 2009

bis

31. Juli 2010

Bielefeld Graduate School in History and  
Sociology (BGHS)

Universitätsstraße 25

33615 Bielefeld

☎ 0521 - 106 67331

✉ [klimawelten@uni-bielefeld.de](mailto:klimawelten@uni-bielefeld.de)

Impressum: JRG KlimaWelten, Bielefeld Graduate School in History and Sociology,  
Universität Bielefeld, Universitätsstraße 25, D-33615 Bielefeld,  
[www.uni-bielefeld.de/bghs/programm/klima/index.html](http://www.uni-bielefeld.de/bghs/programm/klima/index.html)  
Konzeption, Text und Gestaltung: Dr. Heike Greschke  
Fotos: Jelena Adeli, Claudia Grill, Heike Greschke, Robert Lindner und Lea Schmitt

## **Inhalt**

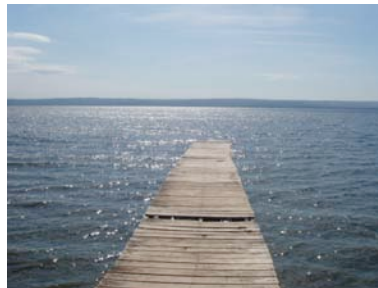
<b>I. JRG KlimaWelten - Projektbeschreibung</b>	
1. Ziele und Organisation	5
2. Die beteiligten Doktorand/innen	6
3. Studienprogramm	8
4. Filmprojekt	9
<b>II. Arbeitsbericht (August 2009 - Juli 2010)</b>	
1. Promotionsvorbereitender Qualifizierungsworkshop	9
1.1. Fachliche Ziele des Qualifizierungswshops	10
1.2. Überfachliche Ziele des Qualifizierungswshops	10
1.3. Struktur und Umfang des Qualifizierungswshops	11
2. Projektentwicklung und Koordination	13
2.1. Projektentwicklung	13
2.2. Öffentliche Sichtbarkeit	13
2.3. Filmische Begleitung	13
2.4. Finanzierung	14
2.5. Vernetzung	14
<b>III. Geplante Aktivitäten in 2011</b>	
1. Feldforschung der Doktorand/innen	15
2. Virtuelle Betreuung und Zusammenarbeit	15
3. Analyseworkshop zur Zwischenauswertung	16
<b>IV. Projektleitung und filmische Begleitung</b>	17
<b>Anlage</b>	18

## I. JRG KlimaWelten - Projektbeschreibung

Klimawandel ist ein Thema von hoher gesellschaftlicher Relevanz und Aktualität. Schmelzende Gletscher und steigende Meeresspiegel, heftige Stürme und Überschwemmungen erzeugen (soziale) Kosten und einen massiven Handlungsdruck, dem sich kaum jemand entziehen kann. Nicht nur Medien und Politik, auch Industrie- und Wirtschaftsunternehmen sehen sich vermehrt in der Pflicht, aktiv gegen den Klimawandel vorzugehen; ökologisches Engagement wird zu einem immer wichtigeren Qualitäts- und Wettbewerbskriterium.

Aber was genau ist eigentlich Klimawandel? Wie wird er im Alltag von Individuen erfahrbar und welche sozialen Folgen bringt er mit sich? Während die Ursachen

und physikalischen Auswirkungen des Klimawandels – wie etwa der Anstieg des Meeresspiegels – mit naturwissenschaftlichen Methoden untersucht werden können und ausgiebig untersucht werden, lassen sich deren soziale Folgen und die kulturellen Deutungs- und Bewältigungsformen nicht einfach aus Modellen der zukünftigen physikalischen Struktur der Erdoberfläche ableiten. Denn, selbst wenn der Klimawandel den gesamten Globus betrifft, kann er im Alltag nur über lokale kulturelle Kodierungen und Deutungsmuster erfahren werden. Wir wissen heute wenig über die vielfältigen kulturspezifischen Wahrnehmungen und Traditionen des Umgangs mit Klimaveränderungen und Meeresdynamiken, die verschiedene Gesellschaften im Laufe der Evolution entwickelt haben. Wir verzichten



damit nicht nur auf wertvolles Wissen, das bei der Entwicklung intelligenter Lösungen der Klimaprobleme unserer Zeit nützlich sein könnte, de facto fehlt eine empirisch gesicherte Basis, auf der wissenschaftliche Prognosen zu den weltweiten gesellschaftlichen Folgen des Klimawandels erst möglich sind.

Gemeinsam mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI) fördert die Bielefeld Graduate School in History and Sociology (BGHS) seit dem Wintersemester 2009/10 die Nachwuchsforschungsgruppe "KlimaWelten". In einer global angelegten kollaborativen Team-Ethnografie untersuchen fünf Teilnehmer/innen seit April 2010 in verschiedenen Küstenregionen der Welt, ob und wie Klimawandel lokal wahrgenommen und gedeutet wird und welche kultur-

spezifischen Praktiken des Umgangs mit Meeresdynamiken sich lokal ausgebildet haben. Die Doktorand/innen werden während der gesamten Dauer der Feldforschung über eine elektronische Plattform vernetzt und betreut. Ihre Beobachtungen halten sie mit der Kamera fest und diskutieren sie per Videoblog.

Das gesamte Projekt wird von einer Dokumentarfilmerin begleitet. So werden Forschungsprozess und -ergebnisse auch in einem für ein breiteres Publikum zugänglichen multimedialen Format publiziert.

KlimaWelten ist eine von drei Junior Research Groups (JRG), die an der BGHS zur Förderung innovativer Forschungsthemen und des wissenschaftlichen Nachwuchses eingerichtet wurden.

## I. Ziele und Organisation

<b>Ziele des Projekts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Etablierung eines interdisziplinären, kulturvergleichenden Ansatzes in der Klimaforschung</li> <li>▶ Förderung des wissenschaftlichen Austausches und der Interdisziplinarität durch Vernetzung</li> <li>▶ Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses</li> <li>▶ Entwicklung innovativer Instrumente der Promotionsvorbereitung und -betreuung</li> <li>▶ Entwicklung adäquater Methoden der geografisch verstreuten Teamethnografie</li> <li>▶ Förderung der Transparenz wissenschaftlicher Praxis durch Teamarbeit, gemeinsames Videoblog mit Felddagebuchfunktion und filmische Begleitung</li> <li>▶ Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Gesellschaft</li> </ul>
<b>Gesamtleitung</b>	Prof. Dr. Jörg Bergmann (BGHS); Prof. Dr. Claus Leggewie (KWI)
<b>Projektentwicklung und methodische Betreuung der JRG</b>	Dr. Heike Greschke (BGHS)
<b>Projektassistenz (SHK)</b>	Johanna Gesing (KWI)
<b>Filmische Begleitung</b>	Dr. Tink Diaz
<b>Beteiligte Disziplinen</b>	Ethnologie, Kultur-, Medien-, Politikwissenschaft, Soziologie
<b>Projektlaufzeit</b>	Oktober 2009 - September 2012

## 2. Die beteiligten Doktorand/innen und ihre Forschungsvorhaben

### Jelena Adeli



28 Jahre, Studium der Ethnologie, Politik und Jura an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, Abschluss 2008 (M.A.). Schwerpunkte: Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte und Internationale Beziehungen. Seit April 2010 Promotionsstipendiatin an der BGHS, ihre Dissertation betreuen Prof. Dr. Joanna Pfaff-Czarnecka (Bielefeld) und Dr. Heike Drotbohm (Freiburg).

#### **„Mobilität und Klimawandel auf Kap Verde: Lokale Perspektiven globaler Phänomene“**

*Als Small Island Developing State sind die kapverdischen Inseln seit jeher mit Umweltproblemen konfrontiert und gelten im Blick auf die globale Erwärmung als besonders vulnerabel. Seit einigen Jahren avanciert das klassische Emigrationsland zu einer schnell wachsenden Tourismusdestination. Dieser Prozess zementiert die bereits bestehenden Umweltprobleme wie Wasserknappheit, Desertifikation und Küstenerosion, die durch die Folgen des anthropogen verursachten Klimawandels potenziert werden. In der Dissertation wird untersucht, wie klimatische Veränderungen auf Kap Verde wahrgenommen werden und wie der globale Klimadiskurs auf diese lokale Perspektive einwirkt. Im Kontext steigender sozialer Mobilität durch Tourismus, Migration und Saisonarbeit liegt der Fokus auf der Frage, ob und wie der globale Klimadiskurs die regionsspezifischen Deutungsmuster von Mobilität in einer Gesellschaft prägt, in der Emigration als fester soziokultureller Bestandteil verankert ist.*

### Claudia Grill



27 Jahre, Studium der Kultur- und Sozialanthropologie an der Universität Wien, Abschluss 2008 (Diplom). Schwerpunkte: Anthropologie der Landschaft, Ethnologie und (Ökologische) Landwirtschaft. Seit April 2010 Promotionsstipendiatin an der BGHS, ihre Dissertation betreuen Prof. Dr. Joanna Pfaff-Czarnecka (Bielefeld) und Prof. Dr. Peter Schweitzer (Alaska).

#### **„Klimawandel in der Hudson Bay: Lokale Perspektiven eines globalen Phänomens“**

*Das Dissertationsprojekt untersucht unterschiedliche lokale Perspektiven auf Umweltveränderungen, insbesondere den Klimawandel, in Churchill, Manitoba (Kanada) und deren Verflechtungen mit globalen Diskursen über den Klimaschutz. Eine bedeutsame Rahmenbedingung stellt im Fall von Churchill der Tourismus dar: einerseits als ökonomisches Standbein der Stadt, andererseits als Phänomen, das einen Raum schafft, in dem individuelle und kollektive Positionen und Einstellungen inszeniert und transportiert werden. Im konkreten Kontext eines relativ abgelegenen, kleinen Ortes mit großem indigenen Bevölkerungsanteil, der durch Eisbären(tourismus) globale symbolische Bedeutung hat, soll das Wechselspiel zwischen internationalem Mediendiskurs über Umweltschutz und lokalen Ideen davon analysiert werden.*

## Robert Lindner



29 Jahre, Studium der Politologie, Kommunikationswissenschaft und Soziologie an der TU Dresden und der University of Yamanashi. Abschluss 2009 (M.A.). Schwerpunkte: Kulturelle Grundlagen politischer Kommunikation, Verhältnis von Kultur und Umwelt, Ostasien; seit April 2010 Promotionsstipendiat am KWI. Betreuer/innen: Prof. Dr. Claus Leggewie (Essen) und Prof. Dr. Miranda Schreurs (FU Berlin).

### **Urbane Lebenswelten im Klimawandel(-diskurs). Lokale Wahrnehmungen und Adaptionsstrategien in küstennahen Ballungsräumen Japans**

*Das Promotionsprojekt fokussiert lokale Nichtregierungsorganisationen im Umweltbereich, um einerseits mehr Licht auf das Zusammenspiel „globaler“ und „lokaler“ Diskurse über den Klimawandel zu werfen und darüber hinaus neue Einsichten in die Prozesse, Akteure und spezifischen kulturellen Grundlagen lokaler japanischer Politikgestaltung im Umwelt- und Klimaschutzbereich zu gewinnen. In diesem Zusammenhang soll unter anderem beleuchtet werden, inwiefern sich die Diskurse in konkreten alltagspraktischen Handlungen manifestieren und welche Auswirkungen sie auf politische Entscheidungsfindungsprozesse und die Formulierung und Implementierung von Klimaschutzprogrammen haben. Die Studie interessiert sich hierbei besonders für die Rolle lokaler zivilgesellschaftlicher Akteure als Einflussfaktoren in der öffentlichen Problembewusstseinsbildung.*

## Julia Schleisiek



29 Jahre, Studium der Soziologie und Psychologie an der FU Berlin, der University of Manchester und der Universität Bielefeld, Abschluss 2010 (Diplom). Ab Oktober 2010 Promotionstudium an der BGHS, laufende Bewerbung um ein Promotionsstipendium, ihre Dissertation wird betreut von Prof. Dr. Jörg Bergmann (Bielefeld) und N.N.

### **Klimatisierung der Medienkommunikation: Rekonstruktion der Entstehungslogik von Nachrichtenbeiträgen zum Klimawandel (San Francisco Bay)**

*Dieses Promotionsprojekt untersucht, wie Nachrichtenbeiträge zum Klimawandel in lokalen Radioredaktionen der San Francisco Bay wechselseitig konstituiert werden. Im Zentrum steht die Offenlegung des Prozesses der Nachrichtenproduktion, welcher sich sonst jeglicher Nachvollziehbarkeit entzieht. Dabei wird betrachtet, wie lokale Radiosender in ihren Nachrichtenbeiträgen globale und lokale Klimadiskurse aufgreifen und bearbeiten.*

## Lea Schmitt



27 Jahre, Studium der Kulturwissenschaften, Journalistik und Frankreichstudien an der Universität Leipzig, der École Normale Supérieure und der Université de Paris Sorbonne IV, Abschluss 2009 (M.A.). Laufende Bewerbung um ein Promotionsstipendium, ihre Dissertation wird betreut von Prof. Dr. Claus Leggewie (Essen) und PD Dr. Gabriela Christmann (IRS Erkner).

### **Klimawandel, Raumwandel, Gesellschaftswandel: Aushandlungsprozesse neuartiger Raumkonzepte auf den westfriesischen Inseln**

*Unter der Devise „Samen werken met water“ (Zusammenarbeiten mit Wasser) wird in den Niederlanden die jahrhundertealte Strategie im Umgang mit Wasser fundamental geändert, um dem prognostizierten Meeresspiegelanstieg begegnen zu können. Neuartige Küstenschutzpläne (Bouwen met de natuur) und nationale, politische Programme (Adaptatie Ruimte en Klimaat, Nationaal Waterplan 2009-2015) stehen symbolisch für einen normativen Wandel im Umgang mit Wasser und Naturdynamiken: Statt diese mit verstärkten Maßnahmen zurückzudrängen, soll ihnen mehr Raum geschaffen werden. Diese neuartigen Raumkonstruktionen stoßen auf geteiltes Echo. Am Regionalbeispiel der westfriesischen Inseln wird der Frage nachgegangen, wie sich Raumentwicklung kommunikativ vollzieht, wenn der Staat im Rahmen der Vorbereitung auf den Klimawandel normativ neuartige Vorstellungen von Küstenschutz etablieren möchte.*

## 3. Studienprogramm

Die beiden Trägerinstitutionen BGHS und KWI stellen für die an der Nachwuchsforschungsgruppe KlimaWelten beteiligten Promovierenden ein Studienprogramm bereit, das speziell auf die Themen-



stellung zugeschnitten und als Gesamtprogramm dem regulären Studienprogramm der BGHS gleichwertig ist. Die beteiligten Nachwuchsforscher/innen erhalten eine Bescheinigung über die Leistungen, die sie im Rahmen des Studienprogramms erbracht haben. Das Studienprogramm teilt sich inhaltlich in Module, die den drei Säulen *akademisches Lehrangebot*, *Forschungskolloquien* und *Schlüsselqualifikationen* entsprechen. Zeitlich unterteilt sich das Programm in drei Präsenz-Qualifizierungsblöcke, die durch die fortlaufende Betreuung über eine virtuelle Kommunikationsplattform durch die Gruppenleiterin und den/die jeweilige/n Betreuer/in ergänzt werden.

### Die Bestandteile des Studienprogramms im Einzelnen:

<b>Zeitplan</b>	<b>Bausteine des Studienprogramms</b>
Oktober 2009 - März 2010	Vorbereitender Qualifizierungsworkshop
April 2010 - Mai 2012	Virtuelle Betreuung und Teamarbeit
April 2011 - Mai 2011	Analyseworkshop zur Zwischenauswertung und Fokussierung
Ab Februar 2012	Analyseworkshop zur Endauswertung und Dokumentation der Forschungsergebnisse

## 4. Filmprojekt

Der gesamte Forschungsprozess wird von der Filmemacherin Tink Diaz dokumentiert. Der projektierte Dokumentarfilm für ein Kino- und Fernsehpublikum wird die jungen Wissenschaftler/innen bei ihrer Feldforschung begleiten. Das Ziel dieser Langzeitbeobachtung ist es, unterschiedliche Umgangsweisen mit dem Klimawandel im Kontext kulturspezifischer Naturvorstellungen auf möglichst unmittelbare Weise vor Augen zu führen. Einzelne Forschende erscheinen im Film meist zusammen mit einer ihr/ihm vertrauten Person aus der lokalen Bevölkerung. Zusammen mit den Ethnologen/innen begleitet das Filmteam die Menschen vor Ort so weit wie möglich teilnehmend in ihrem familiären und beruflichen Alltag.

Der zentrale narrative Strang des Films kreist also eher selten explizit um die klimabezogenen Wahrnehmungen und Verhaltensweisen der lokalen Protagonist/innen. Vielmehr werden diese Wahrnehmungen und Verhaltensweisen indirekt vermittelt über die alltäglichen Freuden, Sorgen, Nöte und Konflikte der Menschen vor Ort. Durch seinen Fokus auf diesen Augenblick im Leben seiner Hauptfiguren projiziert der Film ein Bild von der "in Bewegung geratenen Zukunft" der Menschen in ihrem vom Klimawandel geprägten Umfeld. Die Wissenschaftler/innen spielen dabei eine wichtige Rolle: als Mittler und als teilnehmend Beobachtende, die dabei wiederum vom Filmteam beobachtet werden. So wird die Spannung, mit der sie ihre Forschung betreiben, für die Zuschauer/innen miterlebbar. Ausschnitte aus dem Videomaterial der jungen Ethnologen/innen verleihen dem Film eine zweite Ebene der Unmittelbarkeit.



## II. Arbeitsbericht (August 2009 - Juli 2010)

### I. Promotionsvorbereitender Qualifizierungsworkshop als Instrument der Rekrutierung von Doktorand/innen für eine JRG

Zur Konstituierung der Nachwuchsforschungsgruppe KlimaWelten und der fachlichen und methodischen Qualifizierung ihrer Mitglieder wurde ein halbjähriger Qualifizierungsworkshop konzipiert und in der Zeit von Oktober 2009 - März 2010 an den beiden Trägereinrichtungen durchgeführt.

Zur Teilnahme an diesem Workshop und zur Vorbereitung der eigenen Promotion mit der Möglichkeit der Bewerbung auf ein anschließendes Promotionsstipendium wurden zehn Qualifizierungsstipendien international ausgeschrieben. Von den 22 Bewerber/innen aus acht Ländern (Bangladesh, Bulgarien, Costa Rica, Deutschland, Ecuador, Mexico, Österreich, Russland) wurden 10 Absolvent/innen der Ethnologie, Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft bzw. Soziologie verschiedener Universitäten in Österreich und Deutschland ausgewählt.

Über die Vergabe der Qualifizierungsstipendien entschied ein Auswahlgremium aus Mitgliedern beider Trägerinstitutionen auf der Grundlage der Qualität und thematischen Passung der eingereichten Exposés sowie der wissenschaftlichen und persönlichen Eignung der Bewerber/innen. Eines der zehn vergebenen Stipendien wurde bereits zu Beginn des Workshops wieder zurückgegeben, da die Teilnehmerin eine Promotionsstelle in einem anderen Projekt antreten konnte. Im Rahmen des Workshops haben sich drei Teilnehmer/innen für die Aufnahme in die Nachwuchsforschungsgruppe qualifiziert und sich erfolgreich um anschließende Promotionsstipendien beworben, die von den Trägereinrichtungen zum Sommersemester 2010 vergeben wurden.

Da der Stand der Vorarbeiten bei den Workshopteilnehmer/innen bei Aufnahme des Qualifizierungsstipendiums recht unterschiedlich war, erhielten die Teilnehmer/innen auf Wunsch die Mög-

lichkeit, sich erst nach Abschluss des Qualifizierungworkshops, d.h. zum Wintersemester 2010/11 um ein Promotionsstipendium und die Aufnahme in die KlimaWelten-Gruppe zu bewerben. Diese Möglichkeit nutzen derzeit noch zwei Teilnehmerinnen. Vier Teilnehmer/innen wurden aus unterschiedlichen Gründen nicht in die Gruppe aufgenommen<sup>1</sup>. Alle neun Teilnehmer/innen haben an allen Veranstaltungen des Workshops aktiv und engagiert teilgenommen und sich insbesondere die im Folgenden aufgelisteten Kenntnisse angeeignet.

### **I.1. Fachliche Ziele des Qualifizierungworkshops**

- ▶ Überblick über den Forschungsstand in der sozial- und kulturwissenschaftlichen Klimaforschung, Grundkenntnisse der Klimatologie
- ▶ Entwicklung von Regionalexpertisen am Beispiel einer selbstgewählten Forschungsregion
- ▶ ethnografische Methoden der Datengenerierung, -aufbereitung und -analyse
- ▶ Theorien und Methoden der Globalisierungsforschung, der transnationalen Feldforschung, sowie der visuellen Ethnografie
- ▶ Erarbeitung eines Systems der Sicherung, Kennzeichnung, Anonymisierung und Archivierung von (visuellem) Datenmaterial
- ▶ Grundkenntnisse der (HD-)Kameratechnik, -führung und des digitalen Filmschnitts



### **I.2. Überfachliche Ziele des Qualifizierungworkshops**

- ▶ (Außer)wissenschaftliche Weiterbildung und berufliche Orientierung  
Der Workshop stellte für sich gesehen bereits eine Weiterbildungseinheit dar, die für anschließende Tätigkeiten in wissenschaftlichen als auch außerwissenschaftlichen Berufsfeldern qualifiziert. Die Teilnehmer/innen konnten den Workshop deshalb auch zur Entscheidungsfindung zur weiteren beruflichen Orientierung nutzen und erhielten neben der Unterstützung bei der Vorbereitung des Promotionsvorhabens auch individuelle Beratung.
- ▶ Förderung der Promotionsvorbereitung  
Die Teilnehmer/innen erhielten neben einer fachlichen Intensivschulung auch Unterstützung bei der Weiterentwicklung und individuellen Ausgestaltung der Promotionsvorhaben. Dabei wurde darauf geachtet, dass die einzelnen Forschungsvorhaben an ein gemeinsames Rahmenthema anschließen, ohne jedoch die individuell unterschiedlichen Forschungsinteressen der Nachwuchsforscher/innen zu nivellieren.
- ▶ Kompetitives, mehrstufiges Auswahlverfahren  
Mit der Teilnahme am Qualifizierungworkshop war die Möglichkeit verbunden, sich auf eines von drei Promotionsstipendien zu bewerben, die von KWI und BGHS zur Gründung der JRG KlimaWelten zur Verfügung gestellt wurden. Angehende Doktorand/innen wie Projektleitung hatten so die Möglichkeit, über die Zusammensetzung der JRG auf der Grundlage gemeinsamer Erfahrungen der Zusammenarbeit und genauer Kenntnisse der besonderen Anforderungen des Projektes (langer Feldforschungsaufenthalt, wissenschaftliches Arbeiten im Team, erhöhte Tran-

<sup>1</sup> a) Promotionsvorhaben wird an anderer Hochschule realisiert; b) thematische Ausrichtung des Forschungsvorhabens passt nicht zum KlimaWelten-Rahmenkonzept; c) Forschungsvorhaben wurde vorerst verworfen; d) Studium wurde nicht rechtzeitig abgeschlossen.

sprez der eigenen wissenschaftlichen Praxis durch gemeinsamen Videoblog, inklusive Feldtagebuch, sowie durch filmische Dokumentation des Forschungsprozesses) zu entscheiden.

#### ► Teambildung

Für eine qualitative Sozialforschung in Teamarbeit unter der Bedingung geografischer Ferne ist es unabdinglich, dass die Gruppenmitglieder sich zunächst persönlich kennenlernen und eine gemeinsame Forschungskultur sowie Methoden der (virtuellen) Zusammenarbeit entwickeln. Die Nachwuchsforschungsgruppe ist deshalb, im Hinblick auf die Methoden und das Forschungsprogramm, stark partizipativ, kollaborativ und praxisorientiert angelegt. Bereits in der Ausschreibung der Kurzzeitstipendien wurden die Bewerber/innen dazu aufgefordert, eine Forschungsregion vorzuschlagen und in einem Kurzexposé mit Bezug auf das Forschungsinteresse des Projektes KlimaWelten zu begründen. Die Entwicklung des methodischen Konzepts basiert insbesondere auf praktischen Übungen und der Bearbeitung von Aufgabenstellungen in Arbeitsgruppen. Während des Workshops unterstützten sich die Teilnehmer/innen wechselseitig bei der Ausarbeitung ihrer individuellen Exposés. Dabei lernten sie die Dissertationsvorhaben der Kolleg/innen und die jeweiligen regionalen Besonderheiten kennen, konnten gemeinsame Themen und Fragestellungen entwickeln und sich so an der Ausgestaltung des KlimaWelten-Forschungsprogramms beteiligen.

#### ► Vernetzung

Der Workshop bot den angehenden Doktorand/innen einen geeigneten Rahmen, um mit fachlich einschlägigen Wissenschaftler/innen und potentiellen Betreuer/innen in Kontakt zu kommen. Diesem Zweck dienten ein Kolloquium, in dem die Workshopteilnehmer/innen ihre Exposés mit Wissenschaftler/innen der beiden Trägerinstitutionen und beteiligten Fakultäten diskutieren konnten, sowie die Auftaktveranstaltung „Klimawandel und Lebenswelten“, zu der einschlägige Forschungsprojekte eingeladen wurden, die an anderen wissenschaftlichen Einrichtungen angesiedelt sind. Hier konnten die Workshopteilnehmer/innen ihre eigenen Forschungsvorhaben im Rahmen einer Postersession mit den Gästen diskutieren<sup>2</sup>.

### 1.3. Struktur und Umfang des Qualifizierungsworkshops

Der Workshop teilte sich inhaltlich in zwei Module. Modul A vermittelte Grundkenntnisse der natur- und kulturwissenschaftlichen Klimaforschung, sowie relevantes Wissen zur Erstellung von Regionalexpertisen zu den jeweiligen Forschungsregionen. Modul A umfasste ohne die Arbeitsgruppeneinheiten, die von den Promovierenden selbständig durchgeführt wurden, 65 Unterrichtsstunden (US). Im Einzelnen setzte sich Modul A aus mehreren Blockveranstaltungen zusammen, die an den beiden Trägereinrichtungen sowie am KlimaCampus Hamburg stattfanden und durch ein Kolloquium (Dezember 2009) und die Auftaktveranstaltung „Klimawandel und Lebenswelten“ (Januar 2010) am ZiF Bielefeld ergänzt wurden.

Modul B vermittelte methodische Fertigkeiten der ethnografischen Feldforschung, der Kameraführung, -technik und der Filmmontage. Darüber hinaus wurden methodentheoretische und geschichtliche Hintergründe zur visuellen Ethnografie behandelt und genrespezifische Merkmale zwischen verschiedenen Schulen im Unterschied zu dokumentarischen und journalistischen Filmgattungen ausgelotet. Neben dem Servicecenter Medien, der Universität Bielefeld und der Gruppenleiterin Dr. Heike Greschke, waren an der Ausgestaltung von Modul B zwei externe Dozentinnen - Beate



<sup>2</sup> Nähere Informationen zu den beteiligten Personen und Projekten sind der beigefügten Liste (Anlage) zu entnehmen.

Middeke (Kamerafrau und Dokumentarfilmerin) und Dr. Tink Diaz (Sozialwissenschaftlerin und Filmemacherin) - beteiligt. Im Einzelnen teilte sich Modul B in drei Seminare, die sich inhaltlich ergänzten und über gemeinsame Aufgabenstellungen für die von den Promovierenden selbständig durchzuführenden Arbeitsgruppeneinheiten miteinander verzahnt wurden. Die Vorführung und Diskussion ausgewählter ethnografischer und dokumentarischer Filme rundeten das Programm ab.

<b>Modul A:</b> <b>Klima - (Lokale) Kulturen - (Globale) Regulierung</b>	<b>Modul B:</b> <b>(Global)Ethnografie - Medien - Reflexivität</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klimawandel als Gegenstand der Kultur- und Sozialwissenschaften: Einführung in den Forschungsschwerpunkt „Klimakulturen“ am KWI Essen</li> <li>▪ Globalisierungstheoretische Ansätze zum Zusammenhang von Kultur, Medien und Mobilität</li> <li>▪ Naturwissenschaftliche Grundkenntnisse zu Ursachen, Dynamiken und Folgen der Veränderungen der Weltmeere sowie der Klimamodellierung</li> <li>▪ Regionalexpertisen</li> <li>▪ Kolloquium zur Vorstellung der Promotionsvorhaben</li> <li>▪ Auftaktveranstaltung: „Klimawandel und Lebenswelten“ (Austausch und Vernetzung mit anderen Projekten, Posterpräsentation der Promotionsvorhaben)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ethnografie als Methodologie zur Erforschung globaler Phänomene</li> <li>▪ Geschichte und Methoden der visuellen Ethnografie</li> <li>▪ (video)ethnografische Methoden der Feldforschung</li> <li>▪ Datensicherung, -anonymisierung, -aufbereitung und -analyse</li> <li>▪ Methoden virtueller Teamarbeit</li> <li>▪ Filmproduktion (Kameraführung, -technik, Interviewtechniken, Methoden der Filmkommentierung, Filmmontage)</li> <li>▪ Lektüre und Diskussion filmischer und schriftlicher Essays, praktische Übungen</li> </ul>

## 2. Projektentwicklung und Koordination

In Kooperation mit der KlimaWelten-Projektleitung und der Geschäftsführung der BGHS hat Frau Greschke im ersten Jahr folgende Aktivitäten zum Aufbau der JRG KlimaWelten unternommen. Seit Juli 2010 wird sie dabei von der studentischen Mitarbeiterin (SHK, 10h/Woche) Johanna Gesing unterstützt.

### 2.1. Projektentwicklung

- ▶ Ausarbeitung eines Forschungs- und Studienprogramms für die JRG KlimaWelten
- ▶ Konzeption und Durchführung des vorbereitenden Qualifizierungsworkshops
- ▶ Koordination des Bewerbungsverfahrens zur Teilnahme am Qualifizierungsworkshop
- ▶ Erstellung einer virtuellen Bibliothek für das Projekt
- ▶ Aufbau von Kontakten zu einschlägigen Wissenschaftler/innen, Forschungsprojekten und möglichen Betreuer/innen der Promotionsvorhaben sowie von Referent/innen für den Qualifizierungsworkshop
- ▶ Gestaltung von Informationsmaterial und des Internetauftritts für das Projekt
- ▶ Aufbau der erforderlichen technischen Ausstattung (Videokameras, mobile Schnittplätze, Online-Server mit Speicherplatz, Videoblog, etc.)
- ▶ Fachliche Betreuung der Promotionsvorbereitung der Teilnehmer/innen
- ▶ Unterstützung bei der Bewerbung um ein Promotionsstipendium
- ▶ Koordination und methodische Betreuung der JRG

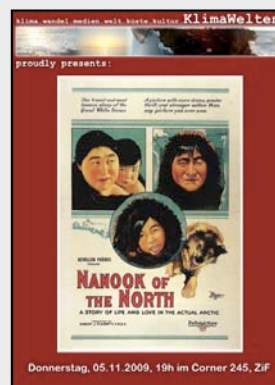
Damit sich die JRG in der Forschungslandschaft etablieren kann und in der wissenschaftlichen und allgemeinen Öffentlichkeit wahrgenommen wird, sowie zur Sicherung der Finanzierung des Projektes wurden im ersten Jahr folgende Aktivitäten unternommen:

### 2.2. Öffentliche Sichtbarkeit

- ▶ Auf der Website der BGHS wurde eine eigene Internet-Präsenz für KlimaWelten eingerichtet, die in deutscher und englischer Sprache einen Überblick über das Forschungskonzept, die beteiligten Personen und Aktivitäten der JRG gibt.
- ▶ In der Herbstausgabe des Forschungsmagazins *Bl.research* wird auf Grundlage eines Interviews mit einer Doktorandin, einem Projektleiter und der Gruppenleiterin ein Artikel über KlimaWelten erscheinen.

### 2.3. Filmische Begleitung

- ▶ In Kooperation mit der Produktionsfirma *Tagtraum* bereitet Tink Diaz einen Dokumentarfilm zum Projekt vor. Der 72-minütige Film mit dem Titel „Nanook geht baden“ wird voraussichtlich neben einer Reportage zum Klimawandel in Grindelwald/Schweiz als Hauptfilm für einen Themenabend von ZDF/Arte produziert. Der Film ist als Wissenschaftsdokumentation konzipiert. Damit tragen die filmischen Arbeiten einen wesentlichen Teil zur Transparenz und öffentlichen Dokumentation zeitgenössischer sozial- und kulturwissenschaftlicher Praxis bei.



## 2.4. Finanzierung

Zur Finanzierung der ausstehenden Stipendien, des erhöhten Bedarfs an technischer Ausstattung<sup>3</sup>, der geplanten Tagungen und Workshops sowie der zusätzlichen Reisekosten der Nachwuchsforscher/innen hat sich das Projekt erfolgreich um die Akquise von Drittmitteln bemüht.

- ▶ Das KWI hat im Vorfeld zu Einzelbewerbungen der angehenden Promovierenden Kontakte zu Studien- und anderen Stiftungen hergestellt und um Unterstützung für das Forschungskonzept KlimaWelten geworben.
- ▶ Die Outdoor-Firmen *Haglöfs*, *Millet*, *Waldviertler* und *Eisbär* unterstützen das Projekt, indem sie einer Doktorandin einen Teil ihrer Reiseausstattung zur Verfügung stellen.
- ▶ Über die Landesanstalt für Medien (NRW) konnte ein Teil der Kosten für den Qualifizierungsworkshop und der technischen Ausstattung finanziert werden. Mit dieser finanziellen Förderung ist außerdem die Möglichkeit verbunden, den landesweit ausgestrahlten Fernsehkanal der Landesanstalt für Medien zu nutzen, um filmische Essays der Doktorand/innen zu publizieren.
- ▶ Das Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) finanziert die Tagung „Klimawandel zwischen globalen Szenarien und lokalen Erfahrungswelten“, die im Oktober 2011 zum Abschluss des Analyseworkshops stattfinden wird.
- ▶ Zur Zeit bemüht sich das Projekt um weitere Fördermittel zur Finanzierung der erhöhten Lebenshaltungs- und Reisekosten der Doktorand/innen während der Feldforschung, sowie der geplanten Transfer-Veranstaltungen.
- ▶ Da die Finanzierung des begleitenden Dokumentarfilms noch nicht vollständig gesichert ist, unterstützt das Projekt Frau Diaz bei der Akquise von zusätzlichen Fördermitteln bzw. Sponsoring.

## 2.5. Vernetzung

- ▶ Zur Vernetzung des Projektes und der beteiligten Doktorand/innen werden einschlägige Wissenschaftler/innen der Trägereinrichtungen KWI und BGHS, der Heimateinrichtungen der Workshopsteilnehmer/innen und andere potentiell zur Kooperation geeignete Einrichtungen kontaktiert und gezielt in die Workshopgestaltung einbezogen.
- ▶ Die Doktorandin Lea Schmitt nimmt an einem vorbereitenden Workshop zur Gründung des am KWI angesiedelten Hans-Böckler-Graduiertenkollegs „Herausforderung der Demokratie durch Klimawandel“ teil und wird voraussichtlich als assoziiertes Mitglied in das Graduiertenkolleg aufgenommen.
- ▶ Heike Greschke ist assoziiertes Mitglied der ZiF-Forschungsgruppe „Communicating Disaster“.

---

<sup>3</sup> Zur Realisierung der video-ethnografischen Forschungsarbeiten in virtueller Teamarbeit benötigt KlimaWelten eine spezielle technologische Ausstattung, die das zumutbare Maß an finanzieller Belastung der Promovend/innen übersteigt. Da das Filmmaterial der Doktorand/innen auch für den Dokumentarfilm Verwendung finden soll, müssen nicht nur die Kameras entsprechend hochwertig sein. Es werden zusätzlich außerordentlich leistungsfähige Notebooks, Schnittprogramme, Speichermedien und ein kostenpflichtiger Online-Server als gemeinsamer Speicherplatz benötigt, damit das digitale Filmmaterial vor Ort bearbeitet und gesichert werden kann.

### **III. Geplante Aktivitäten für 2010-11**

#### **I. Feldforschung der Doktorand/innen**

Zu Beginn des Sommersemesters 2010 hat die erste Kohorte der KlimaWelten-Nachwuchsforscher/innen ihre insgesamt 20-monatigen Feldforschungen aufgenommen. Jelena Adeli befindet sich seit Mai auf Kap Verde, Claudia Grill ist Mitte Juni nach Winnipeg/Kanada aufgebrochen und wird im August zu ihrem Zielort Churchill an der Hudson Bay weiterreisen. Robert Lindner befindet sich seit Anfang Juli in Tokio, wo er zunächst einen vertiefenden Sprachkurs absolviert und erste Feldkontakte knüpft. Mit der eigentlichen Feldforschung kann er erst beginnen, wenn sein Bemühen um ein Aufstockungsstipendium zur Deckung der vergleichsweise hohen Lebenshaltungskosten in Tokio Erfolg zeigt. Lea Schmitt wird im August zu einem sechs wöchigen Feldaufenthalt nach Groningen aufbrechen, wo auch sie einen vertiefenden Sprachkurs absolvieren und Kontakte knüpfen will. So wie Herr Lindner müssen auch Frau Schmitt und Julia Schleisiek zunächst den Ausgang der laufenden Bewerbungsverfahren abwarten, bevor sie hoffentlich alle drei spätestens im Oktober die Feldforschung aufnehmen können.

#### **2. Virtuelle Betreuung und Koordination der Zusammenarbeit**

Seit April 2010 trifft sich die JRG im zweiwöchentlichen Turnus zu einem virtuellen Kolloquium, das von Heike Greschke moderiert wird. Derzeit wird dazu das kostenlose Messengerprogramm „Skype“ genutzt. Aufgrund begrenzter technischer Kapazitäten des Programms und der zum Teil stark eingeschränkten Leistungsfähigkeit lokaler Internetverbindungen ist die Kommunikation derzeit auf Audio-Konferenzen beschränkt.

In Kombination mit einem gemeinsam genutzten Blog, das den Austausch von Schrift- und Bildmaterial (inklusive max. zehnminütiger Videosequenzen) erlaubt, stellt das virtuelle Kolloquium für die JRG ein wichtiges Instrument der Teamarbeit und der Betreuung dar. Neben den Nachwuchsforscher/innen und der Gruppenleiterin haben die Projektleiter, die jeweiligen Betreuer/innen und die Dokumentarfilmerin Zugang zu dem Blog. Bis auf Letztere, die ausschließlich Leserechte hat, können alle Zugangsberechtigten die Blogbeiträge kommentieren. Projektleiter und Betreuer/innen, sowie externe einschlägige Wissenschaftler/innen werden - je nach Themenstellung - zu einzelnen virtuellen Kolloquiumsterminen eingeladen.

Das Kolloquium dient der Klärung von organisatorischen Fragen, dem Austausch der aktuellen Befindlichkeit der Einzelnen und bietet die Möglichkeit, anstehende (organisatorische, forschungsrelevante, methodische, etc.) Fragen und Themen der Nachwuchsforscher/innen zu besprechen. Darüber hinaus finden Literaturbesprechungen und gemeinsame Datensitzungen statt. Das Blog dient der Vorbereitung von Literaturdiskussionen, indem etwa die Teilnehmer/innen eine vorab vereinbarte Frage- oder Aufgabenstellung im Blog schriftlich bearbeiten. Auch für die Datensitzungen ist das Blog zentral, da dort Video- oder Audiosequenzen bzw. anderes Datenmaterial für alle zugänglich gemacht und per Audiokonferenz diskutiert werden können. Die Themen des virtuellen Kolloquiums werden von den Nachwuchsforscher/innen oder der Gruppenleiterin vorgeschlagen und orientieren sich i.d.R. an den aktuellen Relevanzen der Gruppe. Die Sitzungen werden von den Teilnehmer/innen im Wechsel protokolliert.

Das Blog erfüllt außerdem die Funktion eines geteilten Feldtagebuchs und stellt damit ein zentrales Instrument der Herstellung von Transparenz des wissenschaftlichen Arbeitens dar. So hat die Gruppe vereinbart, dass jede/r Doktorand/in regelmäßig - mindestens einmal vor jedem Kolloquiumstermin - den Prozess der eigenen Forschung schriftlich bzw. audiovisuell dokumentiert.

Frau Greschke bietet für die JRG einmal wöchentlich zu einem festen Termin eine virtuelle Sprechstunde an.

Mindestens zweimal pro Semester werden die laufenden Arbeiten mit den jeweiligen Erstbetreuer/innen in einer virtuellen Sprechstunde ausführlich besprochen und die Ergebnisse schriftlich protokolliert.

### 3. Analyseworkshop zur Zwischenauswertung und Fokussierung

Voraussichtlich im September/Oktober 2011 wird die JRG KlimaWelten erneut in Bielefeld zu einer ersten Zwischenauswertung zusammenkommen. Der ca. vierwöchige Aufenthalt der Promovierenden in Bielefeld und Essen wird durch verschiedene Veranstaltungsformen unterstützt:

#### **Forschungswerkstatt**

*Veranstaltungsort Bielefeld, Universität; Blockveranstaltung fortlaufend über vier Wochen; Organisation und Leitung obliegt der Gruppenleiterin Heike Greschke.*

- ▶ Unterstützung bei der Datenaufbereitung und -analyse
- ▶ Kennenlernen bzw. vertiefende praktische Übung verschiedener Analysemethoden und -tools
- ▶ Gemeinsame Datensitzungen
- ▶ Entwicklung gemeinsamer Fragestellungen und Fokus für die zweite Feldforschungsphase

#### **Forschungskolloquium im Kontext KlimaKultur**

*Veranstaltungsort Essen, KWI; zweitägige Blockveranstaltung; Organisation und Leitung obliegt dem Koordinator des Forschungsschwerpunktes KlimaKultur am KWI Franz Mauelshagen.*

- ▶ Präsentation und Diskussion des Stands der einzelnen Forschungen im Kontext der am Forschungsschwerpunkt „KlimaKultur“ angesiedelten Graduiertenkollegs und Forschungsprojekte

#### **Tagung: Klimawandel zwischen globalen Szenarien und lokalen Erfahrungswelten**

*Veranstaltungsort Bielefeld, ZiF; zweitägige Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus Senior und Junior Forscher/innen der Disziplinen Umwelt-, Geschichts-, Politik-, Kultur-, Medienwissenschaften, Soziologie und Ethnologie<sup>4</sup>. Vernetztes Vortragsformat: Empirische Beiträge werden mittels eines Calls akquiriert und von vorab eingeladenen, arrivierten Wissenschaftler/innen vorgetragen und kommentiert.*

- ▶ Etablierung eines kulturvergleichenden Ansatzes in der Klimaforschung
- ▶ Förderung des interdisziplinären wissenschaftlichen Austausches durch vernetztes Vortragsformat und gemeinsame Publikation der Tagungsbeiträge
- ▶ Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Einbindung von Qualifizierungsarbeiten (ggf. auch aus der JRG)
- ▶ Akquise von innovativen und exzellenten Beiträgen durch kompetitives Ausschreibungsverfahren

#### **Transfer-Veranstaltung**

*Veranstaltungsort Bielefeld, N.N.; Organisation obliegt der Gruppenleiterin Heike Greschke voraussichtlich in Zusammenarbeit mit Welthaus Bielefeld, Heinrich-Böll-Stiftung, sowie mit Partnerinstituten der Forschungsregionen; Zielgruppe: interessierte Öffentlichkeit, Zivilgesellschaft, Akteur/innen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz*

- ▶ öffentliche Präsentation und Diskussion erster (visueller) Eindrücke aus den Forschungsregionen durch die Doktorand/innen (z.B. kommentierte Videovorführung mit Diskussion)
- ▶ Wissenstransfer und Förderung der Kommunikation zwischen (Zivil)Gesellschaft und Wissenschaft

<sup>4</sup> Einzelheiten können der Teilnehmer/innenliste in der Anlage entnommen werden.

## IV. Projektleitung und filmische Begleitung

### Prof. Dr. Jörg Bergmann



obliegt die Gesamtleitung des KlimaWelten-Projektes an der BGHS. Er ist seit 2001 C4-Professor für Empirische Sozialforschung mit dem Schwerpunkt "Qualitative Methoden" an der Universität Bielefeld; seit 2006 Direktor am "Zentrum für Interdisziplinäre Forschung" (ZiF); seit 2007 Direktor der "Bielefeld Graduate School in History and Sociology" (BGHS), seit 2010 Leiter der ZiF-Forschungsgruppe „Communicating Disaster“.

### Prof. Dr. Claus Leggewie



obliegt die Gesamtleitung des KlimaWelten-Projektes am KWI. Er ist seit 1989 Professor für Politikwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen (beurlaubt); seit August 2007 Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen; seit Dezember 2008 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU).

### Dr. Heike Greschke



ist mit der Projektentwicklung und der methodischen Betreuung der Nachwuchsforschungsgruppe betraut; davor wissenschaftliche Tätigkeiten an den Universitäten Hamburg (2007-2008) und Bielefeld (2007-2009); Studium der Sozialanthropologie (Universidad de Sevilla) und Soziologie mit anschließender Promotion (Universität Bielefeld, 2008); Forschungsaufenthalt in Paraguay und Argentinien (2004-2005); davor Studium der Sozialpädagogik in Koblenz mit anschließender Berufstätigkeit im Mädchenhaus Bielefeld e.V.

### Johanna Gesing



unterstützt die Projektkoordination als studentische Mitarbeiterin (SHK). Sie studiert Soziologie (M.A.) an der Universität Bielefeld mit den Profilen „Weltgesellschaft, Transnationalisierung und Entwicklung“ sowie „Organisation im Kontext von Markt und Wohlfahrtsstaat“; dort von 2006-2009 Studium der Sozialwissenschaften und Biologie (B.A.). Mit ihrem Lehrforschungsprojekt „Wassermanagement in Cherrapunji: (Trans)lokale Argumentationsweisen und Aktivismen?“ beteiligt sie sich auch inhaltlich an der Arbeit der JRG.

### Dr. Tink Diaz



dokumentiert die Erfahrungen der Nachwuchsforscher/innen filmisch. Sie ist seit 1990 Filmemacherin; davor Autorin für die taz und NDR-Hörfunk (1982-89); Studium der Soziologie und Kunstgeschichte (B.A. University of Leicester, 1973), Kunst- und Literatursoziologie (M.A. University of Sussex, 1975) mit anschließendem Forschungsaufenthalt im Sudan (1976-1979); Promotion über deutsche Medien-„Entwicklungshilfe“ in Afrika (University of Sussex, 1987).

## Anlage

### Referent/innen des Qualifizierungsworkshops<sup>5</sup>

**PD Dr. Jörn Behrens**, Leiter der Tsunami Modeling Group am Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung

**PD Dr. Oliver Dilly**, Universität Hamburg, Koordinator der Graduiertenschule „School of Integrated Climate System Sciences“ am KlimaCampus

**Prof. Dr. Anita Engels**, Universität Hamburg, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Professur für Soziologie, insbesondere Globalisierung, Umwelt und Gesellschaft

**Dr. Thomas Frisius**, Universität Hamburg, wissenschaftlicher Mitarbeiter am meteorologischen Institut.

**Dr. Franz Mauelshagen**, Research Fellow am KWI und Koordinator des Forschungsschwerpunkts KlimaKultur

**Beate Middeke**, Dozentin für Filmtechnik, selbständige Filmproduzentin (Camerada Filmproduktion, Bielefeld)

**Eleonora Rohland**, Associate Junior Fellow am KWI und Doktorandin im Forschungsschwerpunkt KlimaKultur

**Bernd Sommer**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am KWI

**Prof. Dr. Harald Welzer**, Universität Witten-Herdecke, Forschungsprofessor für Sozialpsychologie, Direktor des Center for Interdisciplinary Memory Research, Essen

### Teilnehmer/innen des Qualifizierungsworkshops<sup>7</sup>

**Andreas Grünwald**, Universität Wien, Studium der Politikwissenschaft und Geschichte in Innsbruck, Wien und Granada

*Dissertationsvorhaben: Verhandlungsklima - Konflikte um Deutungsmuster des Klimawandels zwischen lokaler und globaler Ebene.*

**Sebastian Hoggenmüller**, Universität Bielefeld, DFG-Stipendiat am Graduiertenkolleg „Weltgesellschaft: Herstellung und Repräsentation von Globalität; Studium der Soziologie, VWL, Kunst- und Medienwissenschaften in Konstanz und Grenoble

*Dissertationsvorhaben: Globalität in Bilderwelten: Präsenz und Konstituierung in der visuellen Erfahrung. Eine Analyse statistischer Bildformen des Klimawandels*

**Ilka Kottmann**, Universität Bremen, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Studium der Ethnologie, Soziologie und Philosophie in Freiburg, Hamburg und Otago (MA, 2000)

*Dissertationsvorhaben: Soziokulturelle Auswirkungen des Klimawandels – eine ethnographische Fallstudie auf den Cook Inseln*

**Christian Reichel**, Studium der Ethnologie und Geographie an der FU und HU Berlin (MA, 2008)

*Dissertationsvorhaben: Klimawandel und lokales Wissen. Die kulturelle Bewältigung des Klimawandels und lokale Strategien zur Stärkung der Resilienz gegenüber klimabedingten Naturgefahren*

**Heike Wilken**, Universität Bielefeld, Studium der Soziologie (Diplom), Schwerpunkte: Entwicklungsplanung und -politik, qualitative Sozialforschung

*Dissertationsvorhaben: Lokale Deutungen zum Thema Klimawandel und zum Anstieg des Meeresspiegels auf der brasilianischen Insel Marajó.*

---

<sup>5</sup> Außer den bereits im Arbeitsbericht genannten.

## Referent/innen und Teilnehmer/innen weiterer Veranstaltungen der JRG KlimaWelten<sup>6</sup>

**Dr. Monika Büscher**, Lancaster University, Dep. of Sociology

**PD Dr. Gabriela Christmann**, Leitung der Forschungsabteilung 3 am Leibnitz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung

**Jun.Prof. Dr. Antonia Davidovic**, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Direktorin des Seminars für europäische Ethnologie

**Dr. Heike Drotbohm**, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, wiss. Mitarbeiterin am Institut für Völkerkunde

**Prof. Dr. Michael Flitner**, Universität Bremen, Zentrum für Marine Tropenökologie

**Jun.Prof. Dr. Eva Gerharz**, Universität Bochum, Soziologie der Entwicklung und der Internationalisierung

**Friederike Gesing**, Universität Bremen, Doktorandin an der Internationalen Graduiertenschule INTERCOAST

**Michaela Haug**, Universität Köln, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie

**Sarah Hitzler**, Universität Bielefeld, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Methoden und Forschungsassistentin der ZiF-Forschungsgruppe „Communicating Disaster“

**Prof. Dr. Michael Huber**, Universität Bielefeld, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung

**Adj. Assoc. Prof. Dr. Werner Krauss**, University of Texas at Austin, Dep. of Germanic Studies

**Dr. Christoph Küffer**, ETH Zürich, Dep. Umweltwissenschaften, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für integrative Biologie

**Gesa Luedecke**, Leuphana Universität Lüneburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Umweltkommunikation

**Prof. Dr. Martina Merz**, Universität Luzern, Soziologisches Seminar

**Dr. Christian Meyer**, Universität Bielefeld, akademischer Rat und Sprecher des Arbeitsbereichs Methoden

**Frank Oberzaucher**, Universität Bielefeld, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Arbeitsbereichs Methoden

**Dr. Petra Pansegrau**, Universität Bielefeld, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung

**Dr. Arno Parscht**, Universität Köln, wiss. Mitarbeiter am Institut für Ethnologie

**Prof. Dr. Joanna Pfaff-Czarnecka**, Universität Bielefeld, Arbeitsbereich Transnationalisierung und Entwicklung

**Prof. em. Dr. Joachim Radkau**, Universität Bielefeld, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Arbeitsbereich Technik- und Umweltgeschichte

**Dr. Jeannette Schade**, Universität Bielefeld, wiss. Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Transnationalisierung und Entwicklung

**Prof. Dr. Peter Schweitzer**, University of Alaska, Department of Anthropology

**Prof. Dr. Miranda Schreurs**, Freie Universität Berlin, Forschungsstelle für Umweltpolitik

**PD. Dr. Frank Uekötter**, stellvertretender Direktor am Rachel Carson Center München

**PD Dr. Martin Voss**, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Leiter der Katastrophenforschungsstelle

---

<sup>6</sup> Kolloquium zur Vorstellung der Promotionsvorhaben, Auftaktveranstaltung „Klimawandel und Lebenswelten“, ZiF-Tagung „Klimawandel zwischen globalen Szenarien und lokalen Erfahrungswelten“